



Die Darsteller des Ohnsorg-Theaters sorgten für viele Lacher im Publikum.

## Exzesse, Eifersucht, Eierkuchen

Ohnsorg in den Festsälen

Peine. Reibung erzeugt Wärme, Druck erzeugt Gegendruck. Was im Physikalischen gilt, ist auch im Ehealltag anwendbar. Nur: Willi, lasterloser Mustergatte und Ehebreiter-aus-dem-Weg-Geher langweilt mit seiner phlegmatischen Einstellung seine Friederike, die sich unterdessen in Ferdinand geschlechtsspezifisch inspirieren lässt. Vor knapp 90 Jahren hat Avery Hopwood diese Farce als „Willi, das Prachtstück“ aus dem Leben in ein Bühnenstück gefasst, von dem die Lachmuskel-Trainer des Hamburger Ohnsorg-Theaters den Staub gepustet haben und mit Frank Grupes Inszenierung in den Festsälen gastierten. Um seine Ehe zu retten, lässt sich Willi (Manfred Bettinger) von seinem Kumpel Hans (Till Huster) mit ebenso wertlosen wie unwahren Tipps versorgen. Dass Willi diese Lebenshilfen aber gleich an Hans' Gemahlin Hermine (Birte Kretschmer) ausprobiert, hatte der so eigentlich nicht gemeint.

Bei dem Versuch der beiden nämlich, ihre jeweiligen Ehegatten eifersüchtig zu machen, unterschätzen sie die enthemmende Wirkung alkoholischer Getränke und schlittern unversehens in ein wahrhaft hochexplosives Besäufnis. Das war's eigentlich auch schon – aber das reicht auch! Die Hamburger Schwankspezialisten brachten zunächst zwar einen gewissen Anlauf, der dann aber in ein veritables ebenso durchsichtiges wie völlig überdrehtes Spektakel mündet, von dem sich das Publikum sichtlich gerne unterhalten ließ. Bettinger liefert zwar einen wunderbaren ehelichen Dumbbart ab, aber Kretschmer scheint in ihrem Part als alkoholisch-enthemmtes Rührmichnichtanchen geradezu zu schwelgen.

Frappierend überspitzt Meike Meiners als Friederike die gelangweilte und stets konsequent inkonsequente Gemahlin, um die man den armen Willi wahrlich nicht beneidet. Großfresse Hans mutiert allmählich zum pimpeligen Ehegespons, während sich Willi mausert und bei seiner Friederike immer mehr Punkte sammelt. Und dann Arlette Stanschus als Hausmädchen Luise: keck, kokett unparteiisch – sie verteilt die komödiantischen Sahnehäubchen. Aber alles wird natürlich gut: Im letzten Moment mündet dieser Rundumsorglos-Theaterservice-Abend in Friede, Freude, Eierkuchen. Ulrich Jaschek

## Freikarten für MSG-Konzert

PAZ-Verlosaktion

Peine (co). Nach der guten Resonanz im vergangenen Jahr haben die Musiker des Peiner symphonischen Blasorchesters beschlossen, in 2007 wieder ein Frühlingskonzert auf die Beine zu stellen.

Es findet am Sonnabend, 28. April, ab 20 Uhr im der Saal des Schützenhauses Peine statt. Thema ist „Frühling in Europa“. Es soll zum einen darauf hinweisen, dass vor 50 Jahren mit der Unterzeichnung der römischen Verträge das moderne Europa aus der Taufe gehoben wurde. Zum anderen ist es als ein nachträglicher Gruß an die Schützen Europas gedacht, die zwei Wochen vorher in Peine darüber beraten, ob Peine 2015 das europäische Schützenfest ausrichten darf.

Die PAZ verlost 7 mal 2 Freikarten für das Konzert. Wer gewinnen möchte, kann den nebenstehenden Coupon ausfüllen und bis Mittwoch, 25. April, an die Peiner Allgemeine Zeitung, Werderstraße 49, 31224 Peine schicken oder dort in der Geschäftsstelle abgeben. Da die Gewinner telefonisch benachrichtigt werden, sollten Interessierte eine Telefonnummer angeben, unter der sie tagsüber erreichbar sind.

**aboz**

Ich möchte Karten für das MSG-Konzert gewinnen!

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Coupon ausschneiden und einschicken an:  
Peiner Allgemeine Zeitung, Werderstraße 49, 31224 Peine  
Einsendeschluss: 25. April 2007

# „Heute sind Kinder die Regierung“

Türkisch-islamischer Kulturverein veranstaltet Kinderfest in der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule

Die Turnhalle ist bunt mit Luftballons, Girlanden und türkischen Fahnen geschmückt, zahlreiche Kinder warten gespannt auf ihren Auftritt, vom Buffet ziehen die Gerüche exotischer Speisen herüber: Ein internationales Kinderfest hat der „Türkisch-islamische Kulturverein Gemeinde Peine“ (DiTiB) am Samstag auf dem Gelände der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Grundschule veranstaltet.

VON MARKUS GIEBEL

Peine. Anlass ist der „Tag des Kindes“, der am heutigen Montag in der Türkei unter dem Motto „Unsere Kinder sind unsere Zukunft“ gefeiert wird. „Dieser traditionelle Tag wird den Kindern gewidmet und seit 1979 von türkischen Bürgern in ganz Europa gefeiert“, berichtete Irfan Demir, Vorsitzender des Kulturvereins, der das Fest zum zweiten Mal in Peine ausrichtete. Als besonderen Gast begrüßte er die stellvertretende Landrätin Doris Meyer.

Nicht nur türkische Kinder zeigten an diesem Nachmittag ihr Können: Gruppen aus Russland, Vietnam, dem Libanon, Deutschland und der Türkei traten in ihren Landestrachten auf. Gesangs-, Tanz- und Folkloredarbietungen sowie Theateraufführungen standen auf dem Programm. Höhepunkt war ein gemeinsamer Hip-Hop-Auftritt von Deutschen und Türken. „Die Künstler sind alle zwischen 9 und 16 Jahren alt“, verriet Demir. Für die kleineren Gäste stand auf dem Schulhof eine Hüpfburg parat; sie konnten sich schminken lassen oder am Glücksrad



Der Hip-Hop-Auftritt von deutschen und türkischen Jugendlichen war einer der Höhepunkte des Programms.

was gewinnen. Geboten wurde auch eine reichliche Auswahl an Speisen – vorrangig türkische Gerichte wie Börek, Hirsesalat und verschiedene süße Teigwaren. In der Türkei werde der 23. April, vor 87

Jahren Gründungstag des Parlaments durch Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk, auf ganz besondere Weise begangen. Überall werden bunte Feste gefeiert, Gedichte, Musik und Tanz tragen zu einer

ausgelassenen Volksfeststimmung bei. „Dort veranstalten Schulen ganze Straßenumzüge“, erläuterte Demir, „an diesem Tag übernehmen die Kinder die Regierung im Land.“

## Spaß mit dem Elefanten

Schmedenstedt: Kinderspielplatz eingeweiht

Peine-Schmedenstedt (mg). Eingeweiht wurde am Samstag nach sechsmonatiger Sanierung der Kinderspielplatz „Wendestraße/Pommernweg“ in Schmedenstedt. Unter dem Leitthema „Das Leben im Zoo“ können Kinder bis 12 Jahre nun mit Krokodilen, Elefanten und Waldbären spielen. Hinter den tierischen Bezeichnungen verbergen sich Federtiere, eine Rufsäule und andere Spielgeräte. Bei deren Auswahl wurde vor allem auf Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit und Langlebigkeit Wert gelegt.

Eine Besonderheit des von David Baier, Leiter der Abteilung Stadtgrün der Stadt Peine, gestalteten Spielplatzes ist das bebilderte Hinweisschild am Eingang. Es führt den Kindern die Ge- und Verbote

der Anlage altersgerecht vor Augen. Auf dem Gelände bestehen für die Kleinen verschiedene Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Balancieren, Schaukeln und Wippen. Auch ein überdachter Bereich mit Sitzgelegenheit fehlt nicht.

Ortsbürgermeister Andreas Meier verwies auf den langen Weg bis zur Umgestaltung des Platzes. „Eine Restaurierung wurde bereits vor 20 Jahren gefordert.“ Insgesamt wurden 58 000 Euro investiert. Einen Wunsch hat Meier noch: „Ich hoffe, dass die 15- bis 18-jährigen Jugendlichen diesen Platz nicht nutzen.“ Von einer „wahren Spieloase“ sprach Peines Bürgermeister Michael Kessler und meinte: „Hier können die Kinder ungestört und sicher spielen.“



Großer Andrang herrschte am Sonnabend bei der Einweihung des sanierten Spielplatzes.

## „Da läuft etwas schief“

Vortrag zu Geschlecht und Erziehung / Jungen schneiden in der Schule immer öfter schlechter ab als Mädchen

Peine-Vöhrum (ka). Wie hängen Bildung und Geschlecht zusammen? Um diese Frage ging es bei einem Gesprächsabend, den die Hainwaldschule in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und den Spielkreisen Vöhrum und Eixe organisiert hat. Seit dem schlechten Abschneiden der Jungen bei der Pisa-Studie werde oft von einer „Krise der Jungen“ geredet, sagte Diplom-Psychologe und Autor Tim Rohrmann.

Das zu Recht, zeigten Statistiken: Der Anteil von Jungen an Sonderschulen liege mittlerweile bei rund zwei Dritteln, während der Anteil der Jungen am Gymnasium drastisch gefallen ist und nur noch bei

46 Prozent liegt. Bei Jugendlichen ohne Schulabschluss sei die Hälfte männlich. „Wenn man davon ausgeht, dass Jungs und Mädchen prinzipiell gleich intelligent sind, wird klar: Da läuft etwas schief.“

In der Iglu-Studie, „dem Pisa für Viertklässler“, gebe es noch keine so großen Unterschiede zwischen den Ge-

schlechtern. Allerdings schnitten hier die Mädchen in Deutsch besser ab – und das ist laut Rohrmann ein Problem: „Wenn ich kein Buch lesen kann, komme ich auch in Erdkunde nicht zurecht.“ Doch wie die Jungen an die Bücher kriegen? Patentrezepte hatte der Bildungsreferent nicht zu bieten. „Einfache Antworten gibt es nicht.“ Man müsse zunächst fragen, wie es überhaupt komme, dass Jungen lieber mit Bauklötzen spielten. „Wir gehen mit Jungen und Mädchen unterschiedlich um, das Problem ist, dass uns das meistens nicht bewusst ist.“ Eltern und Erzieher müssten „den Blick für den Alltag schärfen“, gab er den rund 150 El-

tern, vorwiegend Müttern, mit. Es gehe aber nicht darum, Kinder „so oder so hinzubiegen“. Vor allem gehe es nicht um Gleichmacherei: Jungen und Mädchen sei der Unterschied zwischen den Geschlechtern sehr bewusst, Dreiviertel der Zeit spielten Kinder im Vorschulalter zum Beispiel mit dem gleichen Geschlecht. Aber getrennte Einrichtungen wünschensich die Kinder trotzdem nicht, sei seine Erfahrung.

Und weitere Anregungen zum Nachdenken gab Rohrmann. Mädchen haben einen Reifungsvorsprung von ein bis zwei Jahren, „das fällt bei unseren altershomogenen Klassen sehr auf.“

Tim Rohrmann.

## „Alter Wein im Becher, neuer Witz im Geist“

„Schlaraffen“ geben Geburtstagsparty zu Ehren Friedrich von Bodenstedt im „Eulennest“

VON ULRICH JASCHKE

Peine. Am Beispiel von Friedrich Martin von Bodenstedt haben es die Peiner längst widerlegt: Ein Schriftsteller gilt doch etwas in der eigenen Stadt – zumindest, wenn er schon 115 Jahre tot ist. Außer seinem inzwischen wohlbekanntesten Denkmal auf dem Marktplatz und der seinen Namen tragenden Straße nebst Passage erinnert seit einigen Jahren auch ein Freundeskreis um den ehemaligen Peiner Bürgermeister und derzeitigen Landtags-Vizepräsidenten Ulrich Biel an ihn.

Bereits 1963 ist der Vorzeige-Literat, Sprachwissenschaftler, Journalist und Ehrenbürger der Stadt Peine den Peiner Mitgliedern des Männer-Freundschaftsbundes „Schlaraffia“ verehrt und allerliebster „Ehrenscharaffe“ mit dem Beinamen „Mirza Schaffy“ – wegen seines hoch geachteten literarischen Werkes „Die Lieder des Mirza Schaffy“. Und so trafen sich anlässlich des 188. Geburtstages Bodenstedts in dem „Eulennest“ genannten Peiner Hauptquartier des Vereins Bodenstedt-Verehrer in Anwesenheit von Biel, Bürgermeister Michael Kessler, seiner beiden Stellvertreter und vieler weiterer Gäste aus dem öffentlichen Leben zu einer Geburtstagsparty der außergewöhnlichen Art.

Nun sei die „Schlaraffia“ Außenstehenden ebenso kompliziert zu erklären, wie das Peiner Freischießen, erklärte Oberscharaffe Fritz Warecka. Wer allerdings angesichts der bunt-fröhlich anmutenden Schlaraffenfeier mit einer Art Kindergeburtstag rechnete, täuschte sich. Seit mehr als 40 Jahren wird in den wöchentlichen Zusammenkünften im Winterhalbjahr nicht nur die Erinnerung an Bodenstedt hochgehalten, sondern sein



In vollem Ornat feierten die „Schlaraffen“ zusammen mit ihren Gästen.

Isabell Massel

Andenken Schlaraffenmitgliedern anderer Städte, die sich als besonders treue Freunde der Peiner erwiesen hätten, als erstrebenswert hohe Auszeichnung verliehen. „Mirza-Schaffy-Ritter“ nennen sich die so Geehrten, von denen einer in seinem Beitrag aus eigenem Erleben eine Brücke zur islamisch-persischen Musikkultur schlug.

In vollem Ornat huldigten die Gastgeber mit Wort- und Liedbeiträgen ihrem Künstler-Liebling und unterhielten auch ihre Gästeschar prächtig. So staunte das Publikum beispielsweise, dass der in Bergbaukreisen verwendete Begriff von der „klassischen geologischen Quadrante“ Bodenstedts Wortschöpfung sei. In seinen Liedern habe Bodenstedt, so war außerdem zu erfahren, die Liebe ebenso verherrlicht wie die Frucht des

Rebstocks: „Alter Wein im Becher, neuer Witz im Geist“. Dass in zwei Jahren den 190. Geburtstag des Peiner Ehrenbürgers

wiederrum die Gymnasien unserer Stadt ausrichten mögen, wünschte sich Biel in seinem Schlusswort.

### STICHWORT

#### Schlaraffia

Die Schlaraffia ist ein am 18. Oktober 1859 in Prag gegründeter, weltweiter, deutschsprachiger Männerbund zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor unter dem Wahlspruch: „In arte voluptas“ („In der Kunst liegt das Vergnügen“), in dem der Alltag persifliert und das Interesse an Literatur und Kunst gepflegt wird. Bedeutende

Künstler sind und waren Schlaraffen, wie etwa Franz Lehár, Gustav Mahler, Peter Rosegger. Neue Mitglieder müssen durch einen Paten als „Pilger“ eingeführt werden und eine Probezeit als „Prüfung“ überstehen. Ihre schlaraffische Karriere beginnen sie als Knappe, die dann über den Stand des „Junkers“ zum „Ritter“ führt. uj

## Spielleute feiern in Groß Bülden

40-jähriges Bestehen

Ilsede-Groß Bülden (co). Sein 40-jähriges Bestehen feierte der Spielmannszug des Schützenvereins Groß Bülden am vergangenen Sonnabend im großen Saal des Groß Büldener Hofes. Vor knapp 200 Gästen trug Spielmannszugleiter Tobias Buller einen Rückblick der letzten 40 Jahre vor. Gleichzeitig wurden auf einer großen Leinwand Bilder aus vergangenen Tagen gezeigt. Die anschließende Feier ging mit guter Stimmung und Musik vom Plattenteller bis in den frühen Morgen.

Gegründet wurde die Vereinigung durch Helmut Lösche im Jahr 1967 als ein reiner Jungenspielmannszug. Gespielt wurde damals nur einstimmig nach einem Punktesystem. Anfang der siebziger Jahre übernahm Wilhelm Refke die Leitung. Nun durften auch Mädchen mitmachen und Refke führte das Spielen nach Noten im großen Flötensatz ein, das heißt von da ab gab es Sopranflöten eins bis drei, Alt- und Tenorflöten. Der Klang des Zuges veränderte sich allmählich und so wurde 1982 das erste Konzert gegeben.

In den neunziger Jahren wurde das Instrumentarium durch diverse Percussion-Instrumente, ein Marimabon und auch Kesselpauken erweitert. Außer der traditionellen Marschmusik gehören inzwischen zum Beispiel auch Sambarhythmen oder Popmusik zum Repertoire eines modernen Spielmannszuges.

Eine bunte Mischung aus allen Bereichen hat der Spielmannszug auf seinen CDs „Colours of Music“ und „Live in Concert“ zusammengestellt. Diese können bei Tobias Buller unter 0175/ 1512437 oder über die Internetseite www.szgrossbuelden.de käuflich erworben werden.

## Wesche im Amt bestätigt

CDU: Vorstandswahlen

Lahstedt-Gadenstedt (co). Bei der Mitgliederversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Lahstedt ist der Vorstand einstimmig wiedergewählt worden. Mario Wesche bleibt Vorsitzender, außerdem wurden gewählt: erster Stellvertreter Willi Böckem, Schatzmeisterin Hildegard Heuer und Schriftführer Holger Meyer. Als zweiter stellvertretender Vorsitzender neu gewählt wurde Axel Habekost, seine Vorgängerin Imke Riedesel-Meier hatte auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Wiedergewählt wurden ebenfalls die beratenden Mitglieder Ullrich Heinisch, Andreas Menzel und Hans Steinbach.

Zum erweiterten Vorstand gehören als Beisitzer weiterhin die Vorsitzenden der Ortsverbände Jürgen Bartels (Ober), Nico Kappe (Gadenstedt), Karsten Könnicker (Adenstedt), Rolf Lindemann (Münstedt) und Rainer Röcken (Groß Lafferde/Fraktionsvorsitzender in Gemeinderat). Monika Orlinski soll den Vorstand und den Gemeindeverband auf Kreisebene bei der Vorbereitung des Landtagswahlkampfes vertreten und zugleich das Team um die Landtagsabgeordnete Silke Weyberg verstärken.

Für langjährige Mitgliedschaft und Einsatz im Gemeindeverband wurden geehrt: Ludwig Huber, Dieter Böker und Axel Möllring (25 Jahre). Imke Riedesel-Meier wurde geehrt für ihre Tätigkeiten als stellvertretende Vorsitzende im Gemeindeverband, als beratendes Mitglied im Jugend- und Sozialausschuss sowie als Mitglied der CDU-Ratsfraktion im Gemeinderat.

## Versammlung von „Haus und Grund“

Lahstedt-Oberg (co). Die Mitgliederversammlung des Haus- und Grundeigentümer-Verein Oberg findet am heutigen Montag um 19 Uhr im Gasthof Radtke in Oberg statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorsitzenden, der Bericht der Revisoren sowie Wahlen und Ehrungen langjähriger Mitglieder. Architekt Georg Kriener aus Hannover hält einen Vortrag zum Thema Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Wohnräumen und Einsatzmöglichkeit und Wirtschaftlichkeit von modernen Techniken in Wohngebäuden.

## Fahrt wird verschoben

Lahstedt-Gadenstedt (ka). Die für Dienstag geplante Halbtagesfahrt von Haus und Grund Gadenstedt wird verschoben. Der Grund: Der Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Marlene Bode. „Marlene Bode wird am Dienstag beerdigt, deswegen verschieben wir die Fahrt selbstverständlich“, erklärte Vorsitzende Gisela Janßen. Einen neuen Termin soll es für Mitte Mai geben.

## Ortsrat tagt in Gadenstedt

Lahstedt-Gadenstedt (co). Der Gadenstedter Ortsrat berät am morgigen Dienstag, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses unter anderem über die Hinterliegerbebauung in der Meierstraße, die Vergabe von Ortsratsmitteln und die Nutzung des Festplatzes. Außerdem wird über das regionale Raumordnungsprogramm für die Ortschaft informiert.